

Ein Juwel der Jugendliteratur, locker-leicht erzählt und auch mit einer gewissen Schwermut

Als das einzige weibliche Wesen unter fünfundfünfzig im Umkreis von 13 Kilometern ist Maserati Aufmerksamkeit gewohnt. Dabei will das Mädchen nur eines: Den Feriengästen der Dorfkneipe selbstgemachte Limonade servieren und die Tage bis zur Volljährigkeit zählen. Mit der Liebe will sie nichts zu tun haben - schon gar nichts mit den Annäherungsversuchen der Söhne der reichen Familie, die gerade die Villa im Dorf gekauft hat. Caspar und Theo drohen Maseratis Leben ziemlich durcheinanderzuwirbeln, u.a. weil sie verbotene Fragen stellen: Warum hat Maserati kein Handy? Wovor hat sie solche Angst? Und wie kann es sein, dass ihr Gesicht das Cover einer alten Schallplatte zielt? Plötzlich steckt Maserati bis zum Hals in Geheimnissen zweier Familien und im eigenen Gefühlschaos.

Was nur die wenigsten wissen: Maserati hatte keinen leichten Start ins Leben. Ihre Mutter ist eine berühmt-berüchtigte Partymaus, die ihre Nase lieber in Koks steckt statt sich um Maserati und deren jüngeren Bruder zu kümmern. Seit einem Besuch vom Kinderamt hat Maserati schwer damit zu kämpfen, dass ihr Bruder bei einer Pflegefamilie aufwächst. Sie derweil sorgt sich um ihre Großmutter, deren Gedächtnis sie immer öfter im Stich zu lassen scheint. Die Rentnerin ist dement, und Maserati fühlt sich für ihr Wohl so sehr verantwortlich, dass sie kurz vor dem Abitur die Schule schmeißt. Von all dem ahnen Caspar und Theo (noch) nichts. Wenn Maserati mit den Jungs zusammen ist, kann sie für einen Moment ihre Problemen entfliehen. Aber wie lange wird das noch gutgehen ...?

Wahre Meisterwerke der Emotionen - fürs Herz gibt es definitiv nichts Schöneres, als die (Jugend-)Romane aus Alina Bronskys Feder zu lesen. Doch "Schallplattensommer" ist noch um einiges mehr: nämlich ein Lesegenuss mit der berausenden Wirkung von Drogen. Kaum aufgeschlagen, fühlt man regelrecht high ob der traurig-schönen, bitter-süßen Story, außerdem ob Bronskys schriftstellerisches Können. Das macht die Lektüre zu einem Vergnügen ohnegleichen. Das pastellig-romantische Cover, der Titel und die Inhaltsangabe verheißen Sommerfeeling, Ferienabenteuer und erste Liebe. Und das Beste: Dieses Versprechen wird gehalten. Da glaubt man sich über Stunden als Über-Vierzigjährige wieder als Teenager, und genießt das mit vollen Zügen. Danke für solch ein Geschenk!

Alina Bronsky kann schreiben, dass einem ganz schwindelig wird. Von jeder ihrer Geschichten ist man gleich ab dem ersten Satz so begeistert, dass es einen glatt umhaut. Denn diese bedeuten Unterhaltung weit abseits des Mainstreams. "Schallplattensommer" amüsiert nicht nur aufs Herrlichste, lässt garantiert auch kein Auge lange trocken. Humor und Emotionen, Leichtigkeit und Schwere halten sich hier nämlich in perfekter Balance. Im Bücherregal gibt es mit diesem Lektürehighlight nichts Vergleichbares!

Susann Fleischer 19.04.2022

Quelle: www.literaturmarkt.info